



F r e i e H a n s e s t a d t B r e m e n

**Rede des Präsidenten des Senats,
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte,
anlässlich Einbringung einer EntschlieÙung des Bundesrates für
ein Energiesperren-Moratorium zur Abwendung von
Energiesperren**

**in der 1026. Sitzung des Bundesrates
am 28. Oktober 2022**



Rede von
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte
am 28. Oktober 2022 in der 1026. Sitzung des Bundesrates

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Präsident,
meine Damen und Herren,

der Angriff Russlands auf die Ukraine bringt nicht nur unermessliches Leid über die Menschen dort, er hat auch ganz erhebliche Auswirkungen auf das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Europa und in Deutschland.

Weil Russland seit Monaten weniger Öl- und Erdgas nach Europa liefert

- droht erstens in diesem Winter ein akuter Energie- und insbesondere ein akuter Gas-Mangel
- und sind zweitens die Preise für Gas, Strom und Öl geradezu explodiert.

Beides macht den Menschen Angst, beides ist eine existenzielle Bedrohung – nicht nur für Privathaushalte, sondern auch für unsere Wirtschaft.

Gegen den Energiemangel ist Deutschland mittlerweile dank der Maßnahmen von Bund und Ländern – zumindest für den bevorstehenden Winter – gut gewappnet. Allerdings dürfen wir uns nicht zurücklehnen. Es gilt weiter mit Öl, Gas und Strom sparsam umzugehen und sich klug und umsichtig auf den Winter 2022 / 23 vorzubereiten. Ziel muss sein, in der Energieversorgung unabhängiger zu werden und dafür insbesondere den Ausbau erneuerbarer Energien entschlossen voranzutreiben.

Gegen die Bedrohung durch die explodierenden Gas- und Energiepreise wurden mittlerweile drei Entlastungspakete beschlossen. Zudem hat der Bund einen 200 Milliarden Euro schweren Schutzschirm auf den Weg gebracht.



Rede von
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte
am 28. Oktober 2022 in der 1026. Sitzung des Bundesrates

Das zentrale Element dieses Schutzschirms ist die Strom- und Gaspreis-Bremse, wie sie die vom Bund eingesetzte Expertenkommission vorgeschlagen hat. Und ich hoffe sehr, dass wir uns am kommenden Mittwoch bei unserem Treffen mit dem Bundeskanzler über die konkrete Ausgestaltung einigen werden. Vor allem darüber, wer wieviel Energie zu welchem Preis bekommt. Und ab wann die Bremse gilt.

Meine Damen und Herren,

wichtig ist, dass die Bremse schnell und möglichst umfassend greift. Wir müssen aber auch die Menschen im Blick behalten, bei denen die vorgesehene Deckelung der Energiepreise nicht ausreichen wird um existenzielle Not zu verhindern. Weil sie eben bislang schon jeden Euro zwei- oder dreimal umdrehen mussten.

Auch die Expertenkommission sieht für diese Haushalte zusätzliche, flankierende Unterstützung vor. Eine Möglichkeit wäre ein Energiesperren-Moratorium, wie es unser Verbraucherschutz-Ressort erarbeitet hat und wie es Bremen jetzt vorschlägt.

Schon vor der Energiekrise wurden in Deutschland 100.000-fach Stromsperren und mehr als 20.000-mal Gassperren verhängt. In Bremen haben wir es mit einem Härtefallfonds und Vereinbarungen mit dem örtlichen Energieversorger geschafft, die Zahl der Energiesperren in den vergangenen Jahren deutlich zu verringern. Trotzdem bleibt es dabei: Energiearmut führte schon vor der Preis-Explosion dazu, dass sich viele Menschen am Monatsende entweder den Einkauf im Supermarkt oder den Abschlag für den Energieversorger nicht mehr leisten konnten.



Rede von
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte
am 28. Oktober 2022 in der 1026. Sitzung des Bundesrates

In diesem Winter wird das noch mehr Haushalte treffen, darunter viele, die bisher ohne staatliche Unterstützung über die Runden gekommen sind. Auch diese Haushalte – oftmals Familien oder Alleinerziehende – drohen jetzt wirtschaftlich unter die Räder zu kommen.

Das Moratorium soll die Menschen nicht aus der Verpflichtung entlassen, ihre Rechnungen zu bezahlen. Es soll aber sicherstellen, dass niemand unverschuldet im Kalten oder Dunklen sitzt, weil er mit den Preisen für Strom, Gas oder Öl in diesem Winter überfordert ist. Weder als Mieter in einer schlecht gedämmten Altbauwohnung noch als Eigentümer eines kleinen Häuschens, das schon längst hätte energetisch saniert werden müssen.

Deswegen wäre es wichtig, dass

- neben der Energiepreisbremse
- neben dem Bürgergeld mit einem an die Preisentwicklung angepassten Regelsatz und
- neben dem neuen Wohngeld mit einer verbesserten Heizkomponente

zumindest für die kommenden Monate ein solches Moratorium gilt, bis wirklich alle Entlastungsmaßnahmen greifen und alle Maßnahmen die Menschen auch erreicht haben.

Meine Damen und Herren,

nicht ohne Grund hat sich bereits Anfang September der Koalitionsausschuss auf Bundesebene dafür ausgesprochen, Strom- und Gas-Sperren durch Abwendungsvereinbarungen zu verhindern und das Energierecht entsprechend anzupassen. Mittlerweile ist es Ende Oktober.

Ich würde mich deshalb freuen, wenn unser Antrag in den Ausschussberatungen die notwendige Unterstützung erhalten würde und wir schon sehr bald von hier



Rede von
Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte
am 28. Oktober 2022 in der 1026. Sitzung des Bundesrates

aus ein Signal an die Bundesregierung senden könnten. Ein Signal, dass die Menschen nicht vergessen werden, die in diesem Winter die Energierechnungen einfach nicht mehr bezahlen können. Ein Signal, dass wir auch ihnen helfen werden und dass wir nicht zusehen werden, wie sie ohne eigenes Verschulden in existenzielle Not geraten.

Herzlichen Dank!